

16. Juli 2020

Hans-Georg Schenk, Auf der Mauer 18a, 57392 Schmallenberg

An die
Stadt Schmallenberg
Unterm Werth 1
57392 Schmallenberg

Anmeldung eines Bürgerbegehrens gemäß §26 Abs.2 GO NRW

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit melde ich folgendes initiiierendes Bürgerbegehren an:

„Förderung der Holzwirtschaft durch Holzbauweisen“

Es sollen Holzbau, Holzkonstruktionen und Holzverkleidungen in Schmallenberg besser gefördert werden. Deshalb soll in allen Bauleitplanungen und Gestaltungssatzungen das Bauen und Verkleiden mit Holz uneingeschränkt erlaubt werden. Einschränkende Festlegungen gegen den Baustoff Holz werden aufgehoben.

Begründung:

Einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren der Stadt Schmallenberg ist die Holzwirtschaft. Dieser spiegelt sich in der Schmallenberger Nachkriegsarchitektur kaum wieder. Im Gegenteil die bestehenden Gestaltungssatzungen zu den Bebauungsplänen behindern das sichtbare Bauen mit Holzprodukten. Holzverkleidungen sind hier nur untergeordnet erlaubt, vorwiegend nur in Giebeldreiecken. Die Blockbauweise ist häufig nicht gewünscht, in vielen Gestaltungssatzungen sogar untersagt.

Holzverkleidungen und Holzbauweisen gehören seit Jahrhunderten zur heimischen Baukultur. Warum sie seit ca. 40 Jahren durch Gestaltungssatzungen - in den Neubaugebieten - behindert werden ist gestalterisch und historisch nicht nachvollziehbar. Durch den extremen Borkenkäferbefall entstehen bei den heimischen Fichtenbeständen Ausfälle bis zu 100%. Um dieses wertvolle Baumaterial nicht nutzlos verrotten zu lassen, ist es notwendig vielseitige umfangreiche Einsatzbereiche für den Baustoff zu schaffen.

Zur Erfüllung der CO2-Bilanz wäre es vonnöten, dass das Bauen mit Holz nicht nur zu stützen sondern auch zu fördern. Insbesondere durch massive Vollholzkonstruktionen wird das CO2 langfristig gebunden. Ein Verbot von sichtbarer Holzblockbauweisen, wi-

Dipl.-Ing. H.-G. Schenk
Telefon [49] (2972) 2610
Telefax [49] (2972) 4394
Email info@schenk-schmallenberg.de

dersprechen somit den Zielen einer dringend notwendigen und von der Regierung angestrebten CO2-Reduzierung.

Sobald Holz eine Oberflächenbehandlung erfährt, kann es im Sinne der Kreislaufwirtschaft nur noch eingeschränkt weiter verwertet werden. Um hier eine Nachhaltigkeit des Holzes zu erreichen, sollte es möglichst unbehandelt verarbeitet werden.

Im Vergleich zu anderen Baumaterialien ist Holz - neben Lehm - einer der umweltschonendsten Baustoffe. Bei einem umfassenden Vergleich von Baumaterialien, indem Herstellung und Entsorgung realistisch mit bewertet werden, ist Holz in der Gesamtbilanz einer der effektivsten Werkstoffe. Der Energiebedarf zur Herstellung und Entsorgung ist sehr gering.

Sollte dieses Bürgerbegehren für die Stadt Schmallenberg Folgekosten nach sich ziehen benötige ich Ihre Kostenschätzung bis zum 31.07.2020.

Falls bis zu dem Zeitpunkt keine Benachrichtigung vorliegt, gehe ich davon aus, dass durch dieses Begehren der Stadt Schmallenberg keine Folgekosten entstehen.

Mit freundlichen Gruß



Hans-Georg Schenk